

Schulen in den Startlöchern

Politische Auseinandersetzung um Einrichtung von Oberschulen im Cuxland geht dennoch weiter

VON EGBERT SCHRÖDER

KREIS CUXHAVEN. Wenn es nach Thorsten Fastert geht, könnte es anscheinend schon morgen mit der „Oberschule“ losgehen. Im Bericht der Schulinspektion sei der Cadenberger „Schule Am Dobrock“ attestiert worden, eine „Schule mit besonders vielen Stärken“ zu sein. Und diese Stärken wollen Fastert & Co. ausspielen: in der Struktur der neuen Oberschule. Ganz so weit wie Cadenberge ist man in anderen Schulen anscheinend noch nicht – das zeigte sich bei der Sitzung des Kreis-Schulausschusses.

Wie bereits berichtet, mussten die Schulpolitiker des Kreistages über die Anträge mehrerer Haupt- und Realschulen entscheiden, zum Schuljahresbeginn die Umwandlung in die neue Form der Oberschule zu vollziehen. Das Ergebnis der mehrstündigen Sitzung: Neben Cadenberge können auch Langen, Schiffdorf, Bad Bederkesa, Beverstedt und Dorum für das neue Schuljahr mit der Oberschule planen. Einen gymnasialen Zweig wird es jedoch nur in Dorum geben.

Warum soll das aber nur in Dorum möglich sein? Schuldezernent Friedrich Redeker verteidigte diese Vorgehensweise mit Blick auf die neue Konkurrenzsituation, die sich durch weitere gymnasiale Angebote für die Gymnasien ergeben würde: „Wir müssen ein ausgewogenes Schulsystem erhalten. Die Gymnasien haben ohnehin schon in der Zukunft angesichts der stark sinkenden Schülerzahlen zu knapsen.“ Daher dürfen seiner Meinung nach auch nicht die möglichen Ergebnisse



Martin Bensen (M.) ist Vorsitzender des Kreis-Schulausschusses und leitete die jüngste Sitzung in Cadenberge. Keine leichte Aufgabe: Immerhin mussten die Abgeordneten über sechs Oberschul-Anträge entscheiden. Startklar ist man in Cadenberge: Schulleiter Thorsten Fastert (l.) wartete nur auf das Signal des Ausschusses, um schulinfern die Planungen weiter voranzutreiben.

Foto: Schröder

von Elternbefragungen Maßstab für die Entscheidung über einen gymnasialen Zweig sein: „Es kommt auf eine ausgewogene Schulstruktur im Cuxland an.“

Übereinstimmend wurde der Verwaltung bescheinigt, bereits frühzeitig auf das Oberschulangebot reagiert und die Schulen begleitet zu haben. Schließlich ist das Gesetz vom Landtag ja noch gar nicht verabschiedet worden. Dies sei – so die CDU-Landtagsabgeordnete Astrid Vockert – am 18. März vorgesehen. „Die Beschlusslage ist aber klar. Es wird

sich höchstens noch in kleinen Details ändern etwas ändern. Es gibt keine verfassungsrechtlichen Bedenken, auch wenn dies die SPD behauptet.“ Einzelnen Sozialdemokraten im Kreistag – wie dem Abgeordneten Henry Kowalewski – warf Vockert vor, die Gelegenheiten zu ignorieren und sich in eine Verweigerungshaltung zu begeben. Kowalewski hatte zuvor dazu aufgerufen, „nichts durchzupeitschen“. Möglicherweise werde das Gesetz in der von der Landesregierung vorgesehenen Form gar nicht verabschiedet.

Sein Parteifreund Stefan Dilbat warf der CDU/FDP-Mehrheitsgruppe im Kreistag ein „peinliches Vorgehen“ im Fall der Dorumer Oberschule vor. Statt eines pädagogischen Konzeptes für die Dorumer Oberschule, der ein gymnasialer Zweig angegliedert werden solle, habe es nur eine „politische Vorgabe“ gegeben. Dabei sei überhaupt noch nicht klar, ob es in Dorum genügend interessierte Eltern gibt, die ihre Kinder auf diese Schule schicken würden: „Das ist ein unseriöses Vorgehen.“

NE2, 25.02.11